

## **Protokoll**

### **7. Sitzung der Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft in der 17. Legislaturperiode**

**Ort:** Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Berlin

**Datum:** 27. September 2011

**Zeit:** 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

**Teilnehmer:** Siehe Teilnehmerliste

**Anlagen:**

1. Tagesordnung
2. Teilnehmerliste
3. Präsentation Promotorengruppe „Kommunikation“
4. Präsentation Promotorengruppe „Sicherheit“
5. Präsentation Promotorengruppe „Mobilität“

#### **TOP 1: Begrüßung**

Herr Staatssekretär [REDACTED] begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der siebten Sitzung der Forschungsunion und entschuldigte die Abwesenheit von Frau Ministerin [REDACTED], die wegen der Sitzung des Bundeskabinetts verhindert sei.. Er hieß anschließend die neu berufenen Mitglieder der Forschungsunion willkommen: Herr [REDACTED], Mitglied des Vorstands der Deutschen Telekom AG, wird zukünftig in der Promotorengruppe „Sicherheit“ tätig sein. Herr [REDACTED], Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG, der sich für die Sitzung entschuldigt hatte, wird in der Promotorengruppe „Mobilität“ mitwirken.

Das Protokoll der sechsten Sitzung der Forschungsunion vom 12. April 2011 wurde angenommen.

#### **TOP 2: Bericht der Bundesregierung zum Stand in den Bedarfsfeldern / zu den Zukunftsprojekten (HTS-Aktionsplan)**

Herr Staatssekretär [REDACTED] erläuterte, dass seitens der Bundesregierung ein Bericht vorbereitet wird, der Ziele und Wege der Umsetzung in den Zukunftsprojekten beschreibt (HTS-Aktionsplan). Zentrale Aspekte für die weitere Arbeit daran sind:

- Die vorliegenden Entwürfe von Beiträgen zum HTS-Aktionsplan spiegeln einen vorläufigen Arbeitsstand wieder. Bis zur Sitzung der Forschungsunion am 22. November 2011 soll dieser Stand weiterentwickelt und ergänzt werden.
- Der HTS-Aktionsplan soll soweit wie möglich mit Budget- und Zeitplänen hinterlegt werden.
- Der Aktionsplan beschreibt den auf die Zukunft ausgerichteten Handlungsrahmen und konkrete Maßnahmen in den Zukunftsprojekten. Er stellt einen ersten Schritt in Richtung Umsetzung der Zukunftsprojekte dar. Weitere Schritte der Umsetzung sollten Gegenstand der Arbeit der Forschungsunion in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode sein.

Herr Staatssekretär [REDACTED] berichtete zu Überlegungen bezüglich der weiteren Arbeit der Forschungsunion, die bei einem vorangegangenen Treffen mit den Sprechern der Promotorengruppen einleitend diskutiert wurden. Die Diskussion im Plenum brachte folgende Ergebnisse:

- Die Forschungsunion hat zur Halbzeit der Legislaturperiode mit der Abgabe von Empfehlungen und der Erstellung von Roadmaps für die Zukunftsprojekte wichtige Meilensteine abgeschlossen. Der gesellschaftliche Bezugsrahmen in der Bearbeitung der Themen hat sich bewährt und soll fortgeführt werden. In der zweiten Hälfte der Legislaturperiode soll die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden, und zwar mit den Schwerpunkten
  - Wege der Umsetzung in den Zukunftsprojekten,
  - Bewertung der Rahmenbedingungen für Innovation, insbesondere Identifizierung allgemeiner und bedarfsfeldspezifischer Innovationshemmnisse und Innovationstreiber.
- Der Arbeitsmodus der Forschungsunion soll an die Ziele für die zweite Hälfte der Legislaturperiode angepasst werden. Auf zwei bis drei Plenumssitzungen sollen die übergreifenden Fragen, besonders die Rahmenbedingungen der Forschungs- und Innovationspolitik sowie konkret der Zukunftsprojekte beleuchtet werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Umsetzungsforen zu ausgewählten Zukunftsprojekten zu veranstalten. In den Umsetzungsforen könnten Vertreter der Forschungsunion, der Bundesregierung und weitere Akteure eingebunden werden. Für Umsetzungsforen bieten sich Zukunftsprojekte an, die in ihrer Entwicklung fortgeschritten sind. Vorgeschlagen wurden Umsetzungsforen zu den Zukunftsprojekten „Morgenstadt“, „Indust-

rie 4.0“ und im Gesundheitsbereich. Weitere Zukunftsprojekte können in alternativen Formaten weiterentwickelt oder mit bestehenden Initiativen zusammengeführt werden.

- Die Umsetzung soll ressortübergreifend angegangen werden. Dazu sagten Herr Parlamentarischer Staatssekretär [REDACTED] (BMW) und Herr Staatssekretär [REDACTED] ihre Unterstützung zu.
- Im Frühjahr 2013 soll eine Abschlusskonferenz Ergebnisse und Perspektiven aus der Arbeit der Forschungsunion präsentieren.
- Dienstleistungsforschung soll als weiteres Querschnittsthema in die Arbeit der Forschungsunion einbezogen werden.

### **TOP 3:        Empfehlungen für das Bedarfsfeld „Kommunikation“**

Herr [REDACTED] stellte den Bericht der Promotorengruppe „Kommunikation“ vor (vgl. Anlage zum Protokoll). Er ging dabei insbesondere auf das Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“ ein, dessen Umsetzung als „Smart Factory“ Innovationstreiber im Produktionsprozess sein soll. Die anschließende Diskussion brachte folgende Ergebnisse:

- Das Konzept einer „Industrie 4.0“ soll nicht nur vonseiten der IKT-Entwicklung, sondern auch vonseiten der Produktionsforschung gedacht werden. Die Frage nach der optimalen Produktionstechnik müsse ergänzt werden um die Frage, welche Güter produziert werden sollen.
- Nach Sichtung der Vorarbeiten aus bestehenden Initiativen sei der Zusatznutzen (das „Delta“) aus den vorhandenen Ergebnissen herauszuarbeiten.
- Es bestehen bereits erste Interessenbekundungen aus der Industrie, das Konzept einer „Smart Factory“ testweise umzusetzen.
- Herr Parlamentarischer Staatssekretär [REDACTED] verwies darauf, dass der geplante Lenkungskreis zur Steuerung des Zukunftsprojekts noch hinsichtlich seiner Aufgaben und Funktionen diskutiert werden müsse. Es bestand Einigkeit darin, dass dieser keine Förderentscheidungen treffen könne.

#### **TOP 4: Empfehlungen für das Bedarfsfeld „Sicherheit“**

Herr [REDACTED] stellte den Bericht der Promotorengruppe „Sicherheit“ vor (siehe Anlage zum Protokoll). Er ging dabei insbesondere auf das Zukunftsprojekt „Sichere Identitäten“ und die Zukunftsinitiativen „Sicheres Cloud Computing“ und „Sichere Embedded Systems“ ein.

Die anschließende Diskussion brachte folgende Ergebnisse:

- Sicherheitslösungen „Made in Germany“ wird weltweit ein hohes Maß an Vertrauen entgegengebracht, und sie enthalten deshalb ein hohes Wertschöpfungspotential für den Standort Deutschland.
- Die Vernetzung zwischen den Arbeiten der Promotorengruppen Kommunikation und Sicherheit wurde positiv bewertet.
- Sicherheitsaspekte müssen stets parallel von beiden Seiten, der Software und der Hardware, gedacht werden.
- Datenschutz sollte aus rechtswissenschaftlicher Sicht ebenso wie aus ökonomischer Sicht betrachtet werden. Darauf verwies Frau Staatssekretärin [REDACTED] (BMI) besonders im Hinblick auf die Diskussionen um die Datenschutzrichtlinie.

#### **TOP 5: Empfehlungen für das Bedarfsfeld „Mobilität“**

Herr [REDACTED] stellte den Bericht der Promotorengruppe „Mobilität“ vor (vergleiche Anlage zum Protokoll). Er ging dabei insbesondere auf das Zukunftsprojekt „Nachhaltig bewegt, effizient mobil“ und die damit verbundenen Ziele ein. Die anschließende Diskussion brachte folgende Ergebnisse:

- Zur weiteren Umsetzung des Zukunftsprojektes „Nachhaltig bewegt, energieeffizient mobil“ sollen mögliche Aktivitäten der Forschungsunion, die den Verkehrsträger Straße betreffen, in die Nationale Plattform Elektromobilität integriert werden. Die Mitglieder der Promotorengruppe, Herr Staatssekretär [REDACTED], Herr Parlamentarischer Staatssekretär [REDACTED] und Herr [REDACTED], als Vorsitzender Industrie des Lenkungskreises der Nationalen Plattform Elektromobilität, erklärten sich bereit, gemeinsam diese Integration anzustoßen.
- Aspekte der Aus- und Weiterbildung sollen in der Entwicklung und Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte eine gewichtige Rolle einnehmen. Das gilt insbesondere an interdisziplinären Schnittstellen, die durch neue Mobilitätstechnologien an Bedeutung gewinnen.

- [REDACTED] (BMVBS) verwies auf die Abhängigkeit von Rohstoffen und die Kosten für den Aufbau von Infrastruktur, die sich durch die Verwirklichung neuer Mobilitätskonzepte ergeben, und die in der Konzeption neuer Modelle berücksichtigt werden sollten.

#### **TOP 6:            Verschiedenes**

Herr Staatssekretär [REDACTED] stellte die Themen vor, die für die achte Sitzung der Forschungsunion am 22. November 2011 zur Behandlung vorgesehen sind:

- Vorstellung des HTS-Aktionsplans
- Ziele, Aufgaben und Arbeitsweise der Forschungsunion in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode, insbesondere mit Blick auf mögliche Ergebnisse für die Abschlusskonferenz 2013
- Die Querschnittsthemen „Zukunft der Arbeit“ und „Geschäftsmodell-Innovationen“

Innerhalb der Diskussion um Querschnittsthemen soll auch das Themenfeld Dienstleistungsforschung aufgegriffen werden.

[REDACTED] spezifizierte das Arbeitsprogramm im Querschnittsthema „Wissens- und Technologietransfer“. Dabei soll die Wechselwirkung von Grundlagenforschung und Innovationsprozess herausgearbeitet werden. Das Thema wird in der Frühjahrssitzung 2012 aufgerufen.

[REDACTED] lud die Mitglieder der Forschungsunion ein, Beiträge aus ihren Bedarfsfeldern beizusteuern. Frau [REDACTED] hat ihre Mitwirkung zugesagt.

#### **TOP 7:            Verabschiedung**

Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] verwiesen auf den am Abend stattfindenden Parlamentarischen Abend der Forschungsunion. Herr Staatssekretär [REDACTED] dankte den Vortragenden und allen Beteiligten für die Vorbereitung der Präsentationen und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sitzung für die angeregte Diskussion.